

Jahresbericht 2019

Dreikönigstreffen am 06.01.2019

Am Dreikönigstreffen des Isargau im Bürgerzentrum in Oberschleißheim nahmen Ruth König und Patricia Lehner teil. Neben dem gewohnten Ablauf gab es nicht nur von Michael Unruh den nachdrücklichen Hinweis auf die im Herbst anstehenden Neuwahlen. Da einige Positionen neu zu besetzen sind wurde nochmals appelliert, sich Gedanken um Kandidaten sowohl für die entsprechenden Aufgabenbereiche im Vorstand als auch in den Sachausschüssen zu machen.

PL

Schulung in Holzhausen am Ammersee am 23./24.02.2019

Das Angebot des Isargau e.V. einer Schulung zu den Themen „Motivation und Führung“ und „Datenschutz – Aktuelle Änderungen“ wurde von Ruth König, Angelika Temmen und Patricia Lehner angenommen. Die durchaus ansprechenden Vorträge der Wirtschaftspsychologin Lara Polster am Samstag und der fachlich und persönlich überzeugenden von RA Richard S. Didyk am Sonntag werden sich durchaus positiv auf die Arbeit im Verein auswirken. Wir waren gut untergebracht, wurden ausgezeichnet versorgt. Am Samstag gab es einen kurzweiligen Abend mit Musik und Tanz, dargeboten von den jungen Teilnehmern eines zur gleichen Zeit tagenden Musikanten- und Tanzseminars.

PL

Empfang in der Residenz am 25.02.2019

Der Einladung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat in den Kaisersaal der Münchner Residenz kamen Patricia Lehner, Ruth König und Christl Radomski, natürlich im schönen Münchner Gwand nach. Die Festrede hielt der Bundesminister der Finanzen der Republik Österreich, Hartwig Löger, eine weitere Rede der Bayerische Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Albert Füracker. Beide haben sowohl in Inhalt als auch in Ausführung beeindruckt und wurden abgerundet durch eine Gesprächsrunde. Danach hatten Christl, Ruth und Patricia auch noch die Gelegenheit, ein paar Worte mit den beiden Ministern zu wechseln, wobei wir natürlich auf unser Gwand angesprochen wurden. Beim anschließenden Empfang ergaben sich nette Unterhaltungen mit interessanten Gästen.



PL

Brauereiführung Kellerbräu Dorfen am 09.03.2019

Am 31. Januar kam von Michi Greska die Information zu einer Brauereiführung: Die Gau-Brauchtumswartin Antonia Kellner vom Isargau hatte dazu eingeladen.

Der Vorstand der Stoaröslar Dorfen, Andreas Schweiger, findet neben der Arbeit für seine Trachtler auch noch Zeit, zusammen mit seinem Vater, Andreas Schweiger, eine kleine, feine Brauerei zu führen. „Zu führen“ ist nicht ganz richtig. Er ist selbständiger Brauer, betreibt im Keller des Hauses Jahnstraße 2 in Dorfen seine Brauerei – daher auch der Name „Kellerbräu“. Und hier trifft die alte Spruchweisheit voll zu: Wer selbständig ist, arbeitet selbst und ständig.

Mit großem Ideenreichtum, wie z.B. Beschaffung von Edelstahl tanks aus ehemaliger Molkereiausstattung, die zu Gärbottichen umfunktioniert wurden, Einrichtung einer fein regelbaren, dampfbetriebenen Bottichheizung mit einer Ölbefuerung, die wegen ihrer extrem niedrigen Schadstoffemission sogar dem Kaminkehrer Respekt abverlangt, einer der ersten vollkommen aus Edelstahl gefertigten Flaschenabfüllanlage, etwas Glück bei der Beschaffung einer schon fast historischen Stopselmaschine, einer halbautomatischen Anleimmaschine für die Flaschenetiketten, etc. etc. gelang es ihm, mit vertretbarem Kapitaleinsatz eine kleine, aber feine Privatbrauerei zu gründen und erfolgreich zu betreiben. 350 hl der verschiedenen Sorten (Zwickelbier, Braunbier, Weißbier) braute er im Jahr 2018 – ein Ausstoß, der sich sehen lassen kann: für einen Ein- bis Zwei-Mann-Betrieb.

Bei der Führung mit den auf drei Gruppen verteilten ca. 60 interessierten Gästen sehr gut besuchten Veranstaltung erklärte Anderl fachkundig und geduldig in auch für uns Laien verständlichen Ausführungen den Vorgang des Werdens eines guten Bieres.

Zu Beginn des Brauvorgangs stehen 500 l Wasser, das total entkalkt werden muß – das Dorfener Wasser liegt bei stolzen 17° dH – um negative Auswirkung auf den Geschmack zu verhindern, dazu kommen 95 kg Gerstenmalz: das ergibt die Maische; später kommen noch 500 g Hopfen



dazu. Im Laufe des Brauvorgangs wird erhitzt, gefiltert, wieder abgekühlt, Stärke in Zucker umgewandelt, nach Zugabe der Hefe der Zucker zu Alkohol vergoren, gelagert, abgesetzte Schwebstoffe abgeschöpft und, und, und. Nach endlich 5 Wochen, die letzten davon bei 5 °C im Lagerkeller gekühlt, wird der aus den wenigen Zutaten (streng nach dem Reinheitsgebot von 1516) entstandene Sud in vorher bei 80 °C sorgfältig gereinigte, einzeln manuell kontrollierte Flaschen abgefüllt, halbautomatisch mit Kronkorken verschlossen, etikettiert und in Tragerl eingestellt. Aber kaum sind die Tragerl der Kellerbrauerei im angeschlossenen Getränkemarkt aufgestapelt, schon sind sie wieder verkauft: das Geschäft mit dem mit viel Liebe und großem „jugendlichem“ Enthusiasmus gebrauten Bier läuft ausgesprochen gut.

Für unsere Besichtigung, nach der die einzelnen Gruppen zu Weißwürsch und Brezen auch die drei Sorten des „Kellerbiers“ genießen konnten, wurden etliche Träger Weißbier vorsorglich „beiseite geschafft“ – Gott sei Dank – wir hätten ein großartiges Geschmackserlebnis versäumt! Während der Brotzeit lasen Antonia Kellner und der Vater des Bräus, Andi Schweiger (zur Vermeidung von Verwechslungen mit dem Sohn Anderl so genannt) zur Unterhaltung Verserl und kleine Geschichten zum Thema Bier vor. Der alten und schönen Tradition des Wirtshaussingens wurde auch entsprochen: Nach kurzem Üben unter Ziachbegleitung des Bräus und gesanglicher Unterstützung seines Vaters sangen die Anwesenden ein zur Brauereiführung passendes Lied aus der Holledau: „z Loibersdorf, z Leibersdorf.“ Als besonders Schmankerl zum Abschluß spielten der Anderl mit der Ziach und der Andi mit seinem Bombardon für uns noch richtig zünftig auf.

Fazit: Ein Ausflug, der sich rundum rentiert hat: Guat gessn und trunka habm ma und an ganz Bröckerl gscheida san ma àa wordn!

PvC

Delegiertentreffen Dießen am Ammersee am 31.03.2019

Zum Delegiertentreffen der Historischen Trachten von Altbayern fuhren Ruth König und Patricia Lehner nach Dießen am Ammersee in den Traidtcasten beim Marienmünster. Die Bewirtung übernahm der Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen – St. Georgen in hervorragender und immer freundlicher Weise, das Essen, das Bier und die Kuchen waren vorzüglich. Nach dem Mittagessen wurde die Versammlung etwas verspätet begonnen, damit sich die Teilnehmer am Gottesdienst in der ungeheizten Kirche noch draußen in der Sonne aufwärmen konnten. Die Tagesordnung wurde zügig abgearbeitet leider fand sich noch kein Verein der das Treffens der Historischen Trachten im Jahr 2022 ausrichtet. Der Verein d' Ammertaler Dießen – St. Georgen hatte eine Präsentation für das Trachtentreffen 2020 vom 10.06. bis 14.06.2020 vorbereitet, die große Lust darauf macht, daran teilzunehmen. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Der einzige leider negative Punkt war ein teilweise unqualifiziert wirkender und irritierender Vortrag zur DSGVO.



PL

Isargau Frühjahrsversammlung am 07.04.2019

Da Ruth verhindert war, nahmen Patricia Lehner und Hannelore Woywod an der Versammlung teil. Neben der Abarbeitung der Tagesordnung wurden drei in der Jugendarbeit langjährig und erfolgreich tätigen Mitgliedern mit der silbernen Ehrennadel des Isargaus geehrt.

Hauptpunkt der Versammlung war die neue Satzung des Isargau. Diese wurde Punkt für Punkt besprochen und für rechtliche Fragen stand Herr Rechtsanwalt Didyk in gewohnter kompetenter Weise zur Verfügung. So kam man zügig voran und die neue Satzung wurde mit wenigen Gegenstimmen angenommen und der Vorstand wurde ermächtigt, bei der notariellen Beurkundung noch notwendige redaktionelle Änderungen ohne erneute Einberufung einer Versammlung, vorzunehmen.

PL

„Nach der Kirch zu de Weißwürsch“ am 28.04.2019

Dieses Jahr hatte der Verein „Die schöne Münchnerin“ wieder zur Traditionsveranstaltung eingeladen. Der Gottesdienst fand jedoch, nicht wie gewohnt, in der Michaelskirche statt. Diese war ausgebucht und wir sind in die Bürgersaalkirche ausgewichen. Ein Glücksfall. So lernten wir eine wunderschöne Barockkirche in München kennen, die vielen bisher nicht bekannt war.

Nach dem Gottesdienst traf man sich noch vor der Kirche, unterhielt sich und machte sich auf den Weg zum Augustiner Klosterwirt am Dom. Dort warteten schon sehr gute, warme Weißwürsch, Brezen und Bier auf uns. Es ergaben sich auch hier viele angenehme Unterhaltungen und man saß gemütlich zusammen. Einige machten sich danach auf den Weg zur Auer Dult. Auch dies ist mittlerweile eine Tradition geworden.



PL

Feiern mit dem Maibaum-Verein St. Markus in Neuaubing am 01.05.2019

Im April lud uns der 1. Vorsitzende des Maibaumvereins, Dietmar Ressel, ein, zusammen mit seinem Verein den 1. Mai zu feiern.

Frage: Wie kommt „Die schöne Münchnerin“ dazu, einen Neuaubinger Verein bei einem Fest zum 1. Mai zu begleiten?

Antwort: ganz einfach – eine spontane Hilfeleistung im Dezember 2016, als bei einer Standartenweihe in St. Maria Thalkirchen unser junger Standartenträger Dominik dem massiven Einsatz von Weihrauch in der Kirche nicht mehr gewachsen war. Dietmar Ressel übernahm ohne langes Nachfragen für den Rest der Feierlichkeiten „aushilfshalber“ unsere Standarte und rettete die Situation. So entstehen Freundschaften!

Daher machten sich am 1. Mai 2019 Ruth, Conny und Peter rechtzeitig nach Neuaubing auf und gingen schon mal vom Zielpunkt (Kirchplatz St. Markus) zum Startpunkt des Festzugs an der Pretzfelder Straße. Kurz vor Start des Festzugs schossen die Böllerschützen „D' Würmtaler Menzing“ Salut – so wussten die Neuaubinger Bescheid, dass sich der Zug bald in Bewegung setzen würde und säumten die Straße. Die Würmtaler Blasmusik und der Aubinger Trommlerzug begleiten den Festzug mit den zahlreichen Fahnenabordnungen und den Ehrengästen.

Normalerweise wird auch der Maibaum im Zug mitgeführt, aber der für das Umlegen und erneute Aufstellen notwendige Kranwagen der Freiwilligen Feuerwehr war unglücklicherweise in der Inspektion. Jetzt wurde improvisiert: die Figuren, das Schild und die Patrona Bavariae (alles schön renoviert) fuhren auf einem Bulldog-Gespänn im Zug mit und wurden dem Publikum präsentiert. Später wurden sie dann mit Hilfe eines Hubsteigers am Maibaum wieder montiert und vom Pfarrer gesegnet.

Am Zielpunkt angekommen gab es erfreulich kurze Ansprachen; Grund: Bier, Brotzeit und ein verlockendes Kuchenbuffet und sollten nicht allzu lange warten müssen. Im „Angebot“ waren – und wurden auch restlos verputzt: 500 l Bier (Augustiner vom Faß), 50 kg Wiener, 35 kg Debreciner und 20 kg Polnische; dazu 8 kg scharfer Senf (ging vorzeitig zu Ende) und wurde durch 6 kg süßen Senf ergänzt. Dazu gab es 180 Brezn, die auch bald aus waren.

Parallel dazu bildeten sich lange Schlangen am Kuchenbuffet:

51 Kuchen bzw. Torten standen zur Auswahl, 3,5 kg Kaffeepulver wurden aufgebriht und 3 l Milch und 5.6 l Kondensmilch wanderten in die bereitgestellten Kaffeehaferl.

Das nur mal zur Info, was man für die ca. 600 Besucher alles herbeischaffen muß!

Gott sei Dank häd as Wetter mitmacht. Dankschön nochmal an den Dietmar Ressel und seine vielen Helferinnen und Helfer. Resumee: Eine gelungene Brauchtumsveranstaltung, die den Besuch allemal gelohnt hat – vielleicht kommen ja nächstes Jahr mehr als nur bloß drei „Schöne“.



PvC



Gottesdienst mit Kerzensegnung in der Kirche St. Peter am 07.05.2019

Heuer trafen sich wieder ca. 20 Mitglieder unseres Vereins bereits zum dritten Mal in der Peterskirche, um beim Herrgott seinen Segen, Gesundheit, schönes Wetter und gutes Gelingen all unserer Aktivitäten zu erbitten und für unsere verstorbenen Vereinsmitglieder zu beten. Dazu ließen wir wieder eine schöne Kerze segnen.

Diesmal gestiftet von Alexandra. Sie machte auch die Lesung.

Musikalisch wurde der festliche Gottesdienst von Korbinian K. gestaltet, der die Lieder auswählte und auf der großen Orgel spielte.

Nach dem Gottesdienst gingen wir zu unserem Vereinsabend in das Hofbräuhaus.

EG

Deutsches Trachtenfest in Lübben vom 17. – 19.05.2019

Am Freitag früh fuhren die drei Vereine (Die schöne Münchnerin e.V., der Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München e.V. und die Riesengebirgstrachtengruppe München) gemeinsam mit dem Bus nach Lübben. Kaum am Busparkplatz im Zentrum von Lübben angekommen, machte sich Ruth mit den beiden anderen

„Vereinsverantwortlichen“ Jürgen und Uli auf den Weg zum Organisationsbüro um dort die Festunterlagen abzuholen. Die Teilnehmer durften alsbald Orts- und Zeitpläne und – ganz wichtig! – die Festabzeichen in Empfang nehmen:

Am Abend fand auf der Bühne auf der Schlossinsel die Eröffnungsveranstaltung des Mitteldeutschen Heimat- und Trachtenverbandes statt.

Der gemeinschaftliche Tanzauftritt der drei Vereine auf der Bühne am Spreeufer am Samstag Vormittag begann mit einem bunt gemischten Einmarsch der teilnehmenden Paare. Auf dem Tanzprogramm standen: Broatenbacher Walzer, St.-Bernhards-Walzer, Rehberger Landler, Wolftrathhauser Wasenwalzer, Herz-Dame-Walzer und die Sternpolka. Es wurde in wechselnden Gruppierungen getanzt und die jeweiligen Tänze vom Publikum mit freundlichem Beifall belohnt.

Nach der Tanzaufführung trennten sich die Gruppen wieder und „Die Schönen“ versammelten sich am Hafen 1 zum Start der im Vorfeld gebuchten Kahnfahrt auf den verschlungenen Fließes des „Biosphärenreservats Spreewald“ (im Jahre 1991 durch die UNESCO anerkannt!). Unser Fährmann stakte uns mit seiner 4 m langen Stange (Rudel genannt) durch die Fließe, erklärte uns Flora und Fauna, gab Informationen zu Land und Leuten und beantwortete manche Frage. Wir konnten über zwei Stunden lang „Natur pur“ in herrlicher Stille genießen, hörten die Warnrufe der Rohrammer („Rohrspatz“), die ihr Nest gut verborgen im unteren Teil des meterhohen Schilfs baut; hin wieder sprang ein Fisch aus dem Wasser, um nach fliegender Beute zu haschen, aber auch Enten „wasserten“ in der bekannten Art in der Nähe unseres Kahns – ansonsten: Ruhe pur! Die Kameras kamen nicht zur Ruhe und fingen Bilder ein, die teilweise schon fast „Kitschpostkarten-Qualität“ erreichten: oafach bloß schee! Am Sonntag, 19. Mai fand auf der Schlossinsel ein ökumenischer Gottesdienst statt. Die Fläche vor der Bühne war voll besetzt, allein: das Wetter meinte es überaus gut mit uns und Schattenplätze waren Fehlanzeige. So machten wir es anderen Teilnehmern nach, nahmen zwei Bänke und trugen sie an den hinteren Rand des Festplatzes unter eine Baumgruppe, die uns den notwendigen Schatten spendete. Die Sicht war gut, die Qualität der Lautsprecheranlage mehr als ausreichend, Liederzettel waren parat und so stand einer aufmerksamen Teilnahme nichts mehr im Wege. Zwei Dinge fielen an diesem Sonntag zusammen: Es war im Kirchenjahr der Sonntag „Kantate“ und gleichzeitig wurde in Lübben die Paul-Gerhardt-Woche gefeiert. Gerhardt gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. Seine letzten sieben Jahre seines Lebens verbrachte er in Lübben als Archidiakon in der evangelischen Nikolaikirche, die seit 1930 den Namen Paul-Gerhardt-Kirche trägt. So lag es nahe, an einem Sonntag, der unter dem Motto „Singet!“ steht, seine Lieder anzustimmen. „Die güldene Sonne“, „Du meine Seele singe“ und nicht zuletzt „Geh aus mein Herz, und suche Freud“ – eigentlich ein Sommerlied – mit allen 13 Strophen, begleitet vom Posaunenchor der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben, wurden von den Gottesdienstbesuchern gesungen. Am Sonntag Nachmittag fand dann der Festumzug statt. Da die Gruppen sich in umgekehrter Reihenfolge aufstellten, konnten wir alle teilnehmenden Gruppen und die Vielfalt der Trachten in Deutschland bewundern. Der Weg war zwar nicht lang aber dank des Kopfsteinpflasters sehr anstrengend. Und kaum am Marktplatz angekommen mussten wir schnell zu den Unterkünften zurück um uns umzuziehen und das Gepäck zu holen. Dank der guten Gemeinschaft der drei Vereine und Hilfe untereinander konnten wir alle rechtzeitig im Bus sitzen um die Heimfahrt anzutreten. Es presierte uns etwas, da wir noch eine lange Fahrt vor uns hatten und, in München angekommen, noch mit der letzten U-Bahn nach Hause fahren wollten. Da wir keinen Stau hatten und einen umsichtigen Busfahrer kamen wir dann auch rechtzeitig an und alle kamen gut nach Hause. Es war ein sehr schönes Fest! In drei Jahren findet das nächste Deutsche Trachtenfest in Bruck in der Oberpfalz statt. Bestimmt sind dann viele wieder mit dabei.

PvC/RK



Abschied von Heribert Miller am 18.05.2019

Heribert Miller kam durch seine Frau Ingrid zu unserem Verein und verstärkte ab da auch die Tanzgruppe mit Begeisterung und Elan. Heribert hatte immer einen Witz parat und man kannte ihn nur fröhlich. Der Umzug nach Schnaitsee, später auch das Alter und gesundheitliche Einschränkungen führten dazu, dass er und Ingrid nicht mehr zur Tanzgruppe kommen konnten und auch immer seltener bei Veranstaltungen dabei waren. Heribert wäre in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden. Am 08.05.2019 verlor er den Kampf gegen die Krankheit. Acht Mitglieder des Vereins nahmen am 18.05.2019 in Schnaitsee Abschied von Heribert. Ein letztes Geleit im Münchner Gwand, das ihm so gefallen hat.

PL

Ausflug auf die Glentleiten am 25.05.2019

Unser Vereinsausflug führte uns diesmal ins Freilichtmuseum an der Glentleiten. Nicht nur das Anschauen der Häuser, Einrichtungen und der Besuch der Seilerei waren geboten. Nein - wir durften uns vorher zwei Stunden auf der historischen Kegelbahn sportlich betätigen. Mit wechselndem Erfolg und jeder Menge Spaß. Nach der anschließenden Entdeckungstour auf dem Gelände landeten wir beim Kramerladen zu Brotzeit, Kaffee und Kuchen. Der Weg führte uns dann weiter zur Töpferei und natürlich wurde dort nicht nur geschaut. Das Wetter war uns gewogen und hielt bis zur Heimfahrt am Nachmittag. Ein schöner Ausflug und für einige sicher nicht der letzte Besuch auf der Glentleiten.

PL



Flashmob des Isargaus am 01.06.2019

Was aussieht wie ein historisches Gemälde ist in Wirklichkeit ein Bild vom 1. Trachtenflashmob des Isargaus am 1. Juni 2019. Nach vielen Planungstagen und Proben mit 64 Tänzern aus 13 Vereinen des Isargaus kam dann endlich der Tag des Auftritts. Die Trachtler, die in ihrer Vielfalt ein buntes Bild boten, begannen am Odeonsplatz, begleitet von sechs Musikanten, zur Überraschung der zahlreichen Passanten eine eindrucksvolle Darbietung der Kreuzpolka.



Der Isargau wollte damit demonstrieren, dass Trachtenvereine und die Pflege des Brauchtums absolut in unsere Zeit passen und nicht langweilig und verstaubt sind. In kleinen Gruppen zogen die Tänzer weiter zum Marienplatz, wo sie auch dort die überraschten Passanten mit ihrem Tanz erfreuten. Und viel Applaus ernteten. Auch wollte der Isargau mit dieser Aktion neue Mitglieder werben und auf die 100-Jahr-Feier am 22. und 23. Juni in Ismaning hinweisen. Nach diesem Erfolg wird dies sicher nicht die letzte derartige Aktion gewesen sein. In zahlreichen Medien wurde umfangreich über das Ereignis berichtet, so in den „Samerberger Nachrichten“, im „Isarboten“ und im „Miesbacher Merkur“. Außerdem gibt es ein vom Isargau produziertes Video zum Herunterladen.

MG

861. Stadtgründungsfest am 15./ 16.06.2019

Dieses Jahr hatten wir den gleichen Standplatz wie im vergangenen Jahr, was uns sehr freute weil das Be- und Entladen des Autos unkompliziert bewerkstelligt werden kann. Zum ersten Mal kamen unsere neuen wetterfesten Banner am Pavillon zum Einsatz. Sie sind wunderschön geworden und jetzt kann uns niemand mehr übersehen.

Gemeinsam mit unserem Patenverein Lechler München durften wir an beiden Tagen unseren Verein auf den Bühnen am Odeonsplatz und am Marienplatz bei kurzen Interviews präsentieren. Dazu stellten sich Evi, Franco, Peter und Ruth den Fragen von Uli Florl und Tanja Gronde.

Das Wetter war an beiden Tagen angenehm und nicht zu heiß und es kamen viele Besucher vorbei. Am Samstag spielten Elisabeth und Wolfram für uns zum Tanz auf. Die Mitglieder des Bürgertanzkreises nutzten die Möglichkeit und zeigten den Besuchern verschiedene Paar- und Dreiertänze.

Zu unserer großen Freude schaute Frau Szeibert bei uns vorbei und zeigte sich am Samstag in einem Caraco mit Rokokohaube und am Sonntag in einem Spenzer aus der Zeit um 1815 im Empirestil mit Riegelhaube. Natürlich musste das auf Fotos gebannt werden.

Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben. Nur gemeinsam ist so ein langes Wochenende zu stemmen.



RK

100 Jahre Isargau und 110 Jahre Stamm Ismaning am 22./23.06.2019

Nach sieben Jahren Pause fand heuer endlich wieder ein Isargaufest statt, das 89ste in der 100jährigen Geschichte des Isargaus. Den Auftakt machte am Samstag ein Boarischer Tanzabend mit der Festkapelle Langenpettenbach und der Oberlauer Tanzmusi. Charlotte und ich gingen hin in der Hoffnung häufig, das Tanzbein zu schwingen. Leider forderte uns keiner der anwesenden Männer auf, aber Gott sei Dank sind Volkstänze einfach in den Schritten und so tanzten wir miteinander. So wie uns ging es noch sechs weiteren Frauen die auch kurzerhand zusammen tanzten. Schade, dass Plattler keine Volkstänze tanzen können oder wollen.

Am Sonntag trafen wir uns am Vormittag im Festzelt und warteten auf den Beginn des Gottesdienstes. Dieser wurde aufgrund des unbeständigen Wetters im Festzelt abgehalten. Ein katholischer, ein evangelischer und ein griechisch-orthodoxer Priester hielten die Messe. Es war ein sehr schöner Gottesdienst, traurig nur, dass einige Kinder und auch Erwachsene es nicht verstehen, dass man sich im Festzelt beim Gottesdienst genauso verhält als wäre man in einer Kirche.

Nach der Messe gab es die Grußworte und einige Ehrentänze.

Um 14.00 Uhr begann der Festzug durch Ismaning. Mittlerweile hatte sich das Wetter gebessert und die Sonne zeigte ihr strahlendes Gesicht. Die Straßen Ismanings waren mit vielen Schaulustigen gesäumt und wir bekamen viele Applaus. Zurück im Festzelt gab es für alle teilnehmenden Vereine eine Kerze, verziert mit dem Emblem des Isargaus.



RK

Stadtteilwoche Sendling/Obersendling am 30.06.2019

Für unsere Teilnahme an der Stadtteilwoche Sendling/Obersendling vom 27.6. bis 3.7.2019 hatten wir uns wohl den heißesten Tag der gesamten Zeitspanne des Festes ausgesucht. Angesagt waren ca. 35 °C im Schatten. Teils schon im Gwand, teils noch im Räuberzivil traf sich das Aufbauteam (Alexandra, Conny, Ruth und Peter) ummarmt 11 Uhr auf dem Festplatz Neuhofener Park. Begleitet von einer – ob der schon zu spürenden Hitze – luftig gekleideten Dame vom Organisationsteam der LH München, gingen wir den gesamten Festplatz auf der Suche nach einem geeigneten Platzerl für unseren Pavillon ab. Neben dem Zirkuszelt? Oder lieber ganz hinten in der Nähe des Abfallwirtschaftsbetriebs München (evtl. etwas schattenversprechend)? Oder doch, am ins Auge gefassten Platz, zwischen dem Maibaumverein Thalkirchen / den Thalkirchner Burschen und dem Flößer Kulturverein (in der prallen Sonne, thematisch näher)? Die Entscheidung fiel schwer, aber wir versuchten die Lücke zwischen den beiden bereits stehenden Zelten zu füllen. Leichter gesagt als getan: unser Pavillon war um einige Zentimeter zu breit! Also probierten wir eine neue Variante: Pavillon um 90° drehen und den Spitz nach vorne rausstehen lassen. Dazu wollten wir uns die Erlaubnis des Orga-Teams holen. Unsere Lösung stieß zwar nicht auf Wohlwollen, aber auf große Hilfsbereitschaft: „Wir werdn doch aa schattigs Plätzerl für euch finden: Nää, då geht's ned, da kimmt Polizei mit 4 Autos, und nää, då àà ned, da macht da Flößerverein ebbs mit de Kinder: Malerei auf Isar-Kieselsteinen. Aber då schräg gegenüber, då gängs: Da habt's an Schatten und gnuia Platz!“ Gesagt, getan.

Pavillon schräg zum Zugangsweg aufgestellt, damit man uns von beiden Seiten gut sehen kann (die neuen Banner sollten ja ihre Wirkung voll entfalten können), alles eingeräumt, dann kamen schon die ersten Helfer: Angelika erfreute uns mit (gekühlten) Obst und erfrischendem Gemüse; Elisabeth, Erika, Patricia und Rosina gesellten sich



hinzu und schon bald wurde im Stand und außerhalb auf der Bank fleißig „gehandarbeitet“. Später kamen dann Alexandra, jetzt standesgemäß gewandet, und Magnus dazu. Der Besucherstrom glich – ob der Riesenhitze – zwar eher einem Rinnsaal, aber alle bewunderten uns, die Handarbeiten und vor allem den Mut, „bei dera Hitz in so am scheena Gwand“!

Die Teilnahme bei der Stadtteilwoche hat sich trotzdem gelohnt. Wir konnten interessante Kontakte mit dem Flößer Kulturverein und mit den Straßenbahnfreunden München knüpfen. Da wir aufgrund unseres Vereinsabends nicht zu der Lesung des Flößer Kulturvereins gehen konnten, bekamen wir von Klaus Grobholz exklusiv sein Gedicht „Das Isar-Krokodil“ vorgetragen. Ein wunderbares Werk und herzlichen Dank an den Autor für diese tolle Idee.

Fotos: PvC - Text: PvC/RK

Auf der Jakobidult am 28.07.2019

Ruth, Hannelore, Charlotte und Peter bauten ab 9:00 Uhr den Pavillon auf. Bald kamen auch Rosina, Elfriede, Erika, Patricia und Franziska dazu, packten die Handarbeitsutensilien aus und nahmen ihre Plätze ein. Später tauchten dann auch noch Conny, Petra und Barbara auf.

Das Wetter war angenehm: dicht bewölkt, aber nicht kalt – ideal für einen Dultbesuch. Und so dauerte es nicht lange, und der Stand war dicht umlagert. Vor allem Franziska, die vor dem Stand auf der Bank saß und mit der Strickliesl arbeitete und das Fingerstricken vorführte, zog die Kinder magisch an, die mit Begeisterung mitmachten. Abends stellten wir dann fest: So viele Strickliesln wurden an einem einzigen Tag auf der Dult noch nie verkauft – wir waren fast „ausgeräubert“. Das mag auch an den vielen Omas gelegen haben, die den Enkelkindern von ihren Erfahrungen berichteten: „Mia habm fröhers no hölzerene Fadenspulen mit 4 Nägel drin ghabt, dees is àà ganga“.

Nachmittags kam dann doch einer der ersten, schon über den ganzen Tag angekündigten Regenschauer. Eilig wurden Tische und Bänke weiter ins Innere des Pavillons gerückt. Als der erste Guß etwas nachließ tauchte Magnus – beschirmt – auf und vermeldete in seiner bekannt trockenen Art der Standbesatzung, dass er festgestellt habe, es regne; welch profunde Erkenntnis!

Leider verstärkte sich nach einem kurzen Nachlassen die Niederschlagsmenge wieder und so bauten wir bei strömendem Regen den Pavillon ab. Viele helfende Hände trugen Tische, Bänke, Auflagen, Transparente und all die Tausend Kleinigkeiten zum leider hundert Meter entfernten „Transporter“ von Ruth. Die Riegelhauben wurden vorher durch Plastikfrühstücksbeutel etwas geschützt, doch das Mieder- und Spenzergwand wurde patschnaß – lediglich die Zylinderträger trugen Schirm in der einen und z.B. einen Biertisch in der anderen Hand (Peter zusammen mit Franziska) oder bewachten beschirmt das restliche Material bis zum endgültigen Abtransport (Magnus). Schade, ob des nassen Ausklangs eines ereignisreichen Tages, aber auch das muss man mal mitgemacht haben!

Vielen Dank an Patricia, die anschließend die Überzüge gewaschen und gebügelt hat und den Pavillon und diverse andere Dinge getrocknet hat.



PvC

Treffen im Biergarten am 29.07.2019

Am 24. Juli erreichte die Mitglieder ein Rundmail von Ruth über unseren Internet-Chef Michi: Biergartenbesuch angesagt – sofern Petrus mitmacht. Weder am Tag zuvor (naß beendete Jakobidult) noch am geplanten Tag – es hatte schon die ganze Nacht und den frühen Vormittag durchgeregnet – sah es so aus, als ob uns Petrus wohlgesonnen sei. Hatte die Kerzenspende am Ende nix genutzt?

Um die Mittagszeit beruhigten sich Himmelsschleusen und ein Ortstermin im „Königlichen Hirschgarten“ ließ den Plan doch realitätsnah werden. Also erfolgte das Signal: Wir treffen uns um sechse auf d Nacht im Hirschgarten unterm großen blauen Schirm. Und so kamen Ruth, Charlotte, Conny, Hannelore, Stephan und Peter tröpfelweis und schwer bepackt zum vereinbarten Treffpunkt. Nachdem die Tischdecken aufgelegt, Teller und Besteck verteilt, Brezen (~stangerl), Maurerloaben und Riemische im Brotkorb aufgetürmt waren, wurde festgestellt: es fehlt no ebbs: s Bier! Eine Gartenschänke hatte geöffnet und mit gemeinsamen Kräften wurden die (Radler-)Massen herbeigeschafft: Oisa nacha: Proost!

Jetzt wurde ausgeteilt, was in den heimischen Küchen vorbereitet worden war: Lauter feine Sachan (das modische Unwort lecker war bei Strafandrohung einer Mass verboten worden). A sauguada Obatzda, statt der meist biergarten-obligatorischen Fleischpfanzerl a phantastischer Hackbraten, der seinen Rezeptnamen „Kalte Pracht“ mehr als verdient hatte und a bäriger Radisalat, am Tisch frisch ägmacht und mit Schnittlauch garniert. Und so san ma beinandaghockt bis ummara neune auf d Nacht; habm gessn, trunka, gratscht und vui glacht. Fazit beim Ausanandgeh: De mach ma unbedingt wieda r amoi!



PvC

Brunnenfest am 02.08.2019

Nachdem wir letztes Jahr mangels Tänzer nicht dabei sein konnten, freuten wir uns heuer umso mehr auf das 8. Brunnenfest. Unserem Wunsch wurde entsprochen und wir durften beim Brunnen der Elise-Aulinger auftreten. Wolfram spielte uns mit der Ziach auf. Die Wochen vor dem Brunnenfest wurde bei den Tanzabenden fleißig geübt. Und so zeigten 14 Tänzer des Münchner Bürgertanzkreises sieben verschiedene Tänze. Die Besucher waren begeistert und ich muss sagen, dass viele Üben hat sich gelohnt. Es hat alles gut geklappt. Petrus war uns auch wohlgesonnen, die Sonne schien nicht zu heiß und so haben alle die beiden Auftritte gut überstanden. Anschließend ging es zum Pschorr wo wir den Gutschein für ein Mittagessen, den alle Mitwirkenden bekommen, einlösten.



RK

Alt Schlierseer Kirchtag am 04.08.2019

Die letzten Jahre waren immer viele Termine rund um den Schlierseer Kirchtag und so sind wir nun einige Jahre nicht mehr dabei gewesen. Heuer fanden sich 10 Personen im Münchner Gwand die nach Schliersee fuhren um an dem Patronatstag teilzunehmen. Während wir im Kurpark warteten kam zu unser aller Überraschung und Freude Ingrid Miller im feschen Dirndl auf uns zu. Es gab sogleich viel zu berichten und zu fragen und als es zur Aufstellung des Kirchenzug ging war Ingrid als Vereinsmitglied natürlich mit dabei. In der Kirche St. Sixtus zelebrierte Pfarrer Hans Sinseder eine wunderbare Messe die von der Niklasreuther Blaskapelle begleitet wurde. Danach ging es mit einem kleinen Festzug durch Schliersee bevor wir im Terofaltheater zum Mittagessen einkehrten.

RK



2. Biedermeier-Festival im Weisstannental/Schweiz am 10./11.08.2019

Angeregt durch die Erzählungen der Biedermeierfreunde aus Bad Steben, nahmen wir die Einladung zum 2. Biedermeier-Festival im Weisstannental in der Schweiz an. Das Weisstannental ist ein Sacktal und liegt in der Tektonikarena Sardona, einem Unesco Welterbe. Am Samstag trafen wir uns mittags im Museum *Post ab!* und stärkten uns, nach der für manche nervenaufreibenden Anreise, mit einer Bündnersuppe mit Würstli. Einige Navigationsgeräte hatten nämlich die tatsächlich kürzeste Route gefunden, allerdings war diese Straße nur für maximal ein Auto geeignet. Nach dem Essen ging es in den Speicher des Museums zur Multivisionsschau. Das war ein Erlebnis! Hut ab, für die tolle Idee. Danach besichtigten wir noch den Rest des Museums und auch hier waren wir begeistert. Nach dem Museum fuhren wir den breiteren Weg zum Hotel nach Mels und zogen uns für den abendlichen Ball um. Mit Salutschüssen der Gebirgsbatterie 26 wurden wir vor dem Mehrzweckgebäude im Weisstannental begrüßt bevor es in den schön dekorierten Saal ging. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten wurde das 3-Gang-Menü serviert. Drei Vollblutmusiker (Cello, Geige und Klavier) spielten danach zum Tanz



auf und wir folgten der Aufforderung sehr gerne. Für mich gab es ein Déjà-vu als mich ein schneidiger Soldat zum Tanz holte und unter Beweis stellte, dass man mit Biedermeierballkleidern auch sehr flott tanzen kann. Aber dieses Mal blieb der Reifen im Rock! Der Sonntag begann bereits um halb neun mit dem Gottesdienst der von Drehorgelmusik begleitet wurde. Vier Drehorgelspieler standen bereit uns bei den Gesängen aus dem Liederbuch zu begleiten. Es war ein wahrer Genuss den Örgelspielern zuzuhören. Die kleinen Orgeln stehen einer großen Kirchenorgel in nichts nach und für mich hat es sich gelohnt so früh aufzustehen. Später beim Markttreiben durfte ich es selbst probieren und ein Lied auf der Drehorgel spielen. Es bedarf schon einiger Übung und geht ordentlich in die Arme.

Ein Teil von uns nahm am Vormittag beim Gäste- und Sponsoren-Apéro teil, während andere bereits den Markt erkundeten. Wir hatten interessante Gespräche mit Besucher als auch den Ausstellern des Handwerkermarktes. Der an das Museum *Post ab!* angrenzende Garten, die alte Säge und der Spielplatz wurde von uns gründlich erkundet. Auch hier stellten wir fest, dass alles sehr liebevoll gestaltet und gut durchdacht ist. Am Nachmittag fand dann der Festzug statt bei dem auch das arme Biedermeier in verschiedenen Sujets gezeigt wurde. Wir ernteten mit unserer Gruppe viel Applaus und es war für uns ein herrliches Erlebnis im Weisstannental dabei zu sein. Nach dem Festzug genossen wir das Konzert der Reitermusik St. Gallen und stärkten uns mit Kaffee (fertig) und Kuchen bevor es zurück ins Hotel bzw. für einige zurück nach München ging. Insgesamt waren es wieder sehr schöne und entspannte Tage die erfrischend anders waren als die bei uns üblichen Trachtenfeste.

RK



Beisetzung von Peter Tschermak am 13.09.2019

Am Freitag den 13. September nahmen sieben Mitglieder unseres Vereines Abschied von Peter Tschermak auf dem Pullacher Friedhof. Als letzte Ehre senkte sich unsere Standarte in der Aussegnungshalle und am Grab für ihn. Peter Tschermak war der langjährige 1. Vorstand der Hochleitner Pullach mit denen uns eine Freundschaft verbindet. Wir halten ihn in liebevoller Erinnerung und sind in Gedanken bei seiner Familie.

RK

Ausstellung im ASZ zum Thema Riegelhauben vom 10.09.2019 bis 21.10.2019

Auch dieses Jahr durften wir die Vitrine im ASZ am Jakobsplatz wieder bestücken. Sylvia Wientjes hatte dafür das Thema Riegelhauben gewählt und zeigte neben schönen fertigen Exponaten die Entstehung der Riegelhaube mit Hilfe von vielen einzelnen bestickten Elementen die es braucht um eine Riegelhaube zu machen. Es war wieder eine sehr schöne Ausstellung. Herzlichen Dank an Sylvia, Theo und Hannelore für Ihren Einsatz



RK

Trachten- und Schützenzug in München am 22.09.2019

Unser Verein war in diesem Jahr mit der stattlichen Zahl von 45 begeisterten Teilnehmern beim Wiesneinzug dabei. Auf vier Mitglieder mussten wir leider krankheitsbedingt verzichten, darunter auch unser Taferlbua Dominik T., für den Margit K. eingesprungen ist. Maximilian, der Enkel von Elisabeth G. hat sein Wiesndebüt geschafft. Wegen mehrerer Vorfälle im Zugverlauf hieß es jedoch erst mal warten und warten und... Ob zu Fuß oder in der Kutsche, alle waren froh als es endlich losging. Und wir wurden durch die Begeisterung der Zuschauer entschädigt. So hörten wir vom Straßenrand: „Schaug! Da sans, de schena Münchnerinnen und de schaugn ja wirkli guat aus und lacha dans a!“ So machte es uns noch mehr Freude und mit viel Winken und Lächeln gings bis auf die Wiesn. Und natürlich in die Ochsenbraterei, wo Plätze, Essen und Trinken nach 7 km Fußmarsch auf uns warteten. Patricia L. und Ludwig M. haben das Bierzelt ausgelassen und unsere Standarte gut nach Hause gebracht. Wir freuen uns aufs nächste Jahr und wieder auf so viele gut gelaunte Teilnehmer.

PL



Vorstellung des Projektes „Tanzschatz Heinrichsen“ am 28.10.2019

Um die Choreographien und Kompositionen der vielen Tänze von Ingeborg Heinrichsen für die Zukunft zu sichern wurde Anfang 2019 vom Verein für Volkslied und Volksmusik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zukunft Volkstanz ein trimediales Projekt (Buch, CD und Video) gestartet. Nachdem wir als Verein Paten für zwei Tänzen sind, waren wir sehr gespannt als am 28.10.2019 im Wappensaal des Hofbräuhauses das Buch und die CD vorgestellt wurden. Durch intensive Radiowerbung kamen sehr viel mehr Tanzbegeisterte als der Saal fasste. Auch musste dadurch das geplante Programm für den Abend abgeändert werden. Es gab einige Ansprachen und zwei Gruppen führten je einen Tanz vor. Danach war freier Volkstanz angesagt. Es war aber viel zu eng, so dass wir nach dem offiziellen Teil bald nach Hause gingen.

RK

Hoagarten des Maibaum-Verein St. Markus München Neuaubing am 08.11.2019



Am 8. November lud der Maibaum-Verein St. Markus München-Neuaubing wieder zu einem Hoagarten unter dem Motto „Boarisch gredt, gsunga und aufgsputt“ ein. Dieses Mal war neben einigen bekannten Musikgruppen auch unser Mitglied Peter von Cube Teil des Programms. Dietmar Ressel, 1. Vorstand des Maibaum-Vereins St. Markus begrüßte die Anwesenden und übergab dann an die Musik und Peter. Im Wechsel hörten wir Musik- und Gesangstücke und Geschichten von Peter in Mundart. Nebenbei ließen wir uns die liebevoll hergerichteten Brotzeiteller schmecken. Es sangen und musizierten die Sonntags Musi, das Duo Knöpf und Soatn, die Neuhauser Klarinettenmusi, der Obergmoa Zwoagsang und die Gruppe Kronwinkler Ziach und Soatn. Es war wieder ein sehr schöner Abend an dem wir viel gelacht haben.

RK

Ehrung des Tanzkreises für 25jähriges Bestehen im Alten Rathaus am 15.11.2019

Die Einladung zur Ehrung der Volkskulturgruppen der LH München übergab Ruth am November-Vereinsabend. Da die Frist für die einzige Möglichkeit der Anmeldung (per Postkarte) bereits abgelaufen war, versuchten wir die moderneren Mittel der Kommunikation und telefonierten und schrieben E-Mails. Dabei stellte sich dann schnell heraus, daß die Verspätung beim Kulturreferat hausgemacht war: „wir haben sehr spät verschickt, es trifft Sie keine Schuld.“ Digitale Anmeldung akzeptiert!

So marschierten Charlotte, Conny, Peter und Stephan festlich gewandert am Abend des 15. November ins Alte Rathaus. Der Saal war wie immer gut besetzt und man sah viele bekannte Gesichter aus Volkstanz, Volksmusik und den Trachtenvereinen. In Vertretung der 3. Bürgermeisterin Christine Strobl trat die Stadträtin und stellv. Sprecherin im Kulturausschuss, Julia Schönfeld-Knor ans Mikrophon, moderierte den Abend und nahm im Wechsel mit Magnus Kaindl die zahlreichen Ehrungen vor. Mit der „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München“ wurde Rose Bihler Shah (Vermittlung traditioneller Volksmusik und traditioneller Volkstanz) ausgezeichnet. Den „Innovationspreis Volkskultur“ erhielt Michael Metzger für sein Projekt „Sing ein Lied in Deiner Stadt“.



Unter den rund 25 Münchner Volkskulturgruppen, die mit einer Urkunde für ihr langjähriges Engagement in der Münchner Volkskultur gewürdigt wurden, war auch der „Tanzkreis »Die schöne Münchnerin«“ für 25 Jahre Beitrag zur Pflege des Volkstanzes. So marschierten wir vier – viel beachtet ob unseren schönen Gwands, das unter dem obligatorischen „boarisch“ doch auffiel – auf die Bühne und nahmen die Ehrenurkunde entgegen. Nach Schluß des offiziellen Teils gab es im Foyer einen Stehempfang mit vielen kleinen amuse-gueules (auf guad boarisch Magndratzerl) – oft gnua higlangt dagibt fei àà! An unseren Stehtisch gesellte sich der Ziachspieler vo „Knopf und Soatn“ (d „Soatn“ war leider unpäßlich) und so ließen wir den Abend bei einem lustigen Ratsch ausklingen.

pvc

Weihnachtsausflug und Weihnachtsfeier der Lechler am 30.11.2019

Unser Patenverein Lechler München hatte uns am 30.11.2019 ins Trachtenkulturzentrum nach Holzhausen zu dem dort stattfindenden Weihnachtsmarkt mit daran anschließender Weihnachtsfeier eingeladen. Und so trafen wir uns (Angelika, Cornelia, Patricia, Paula, Peter, Renate und Rosina) pünktlich um kurz vor 10:00 Uhr zur Abfahrt mit dem Bus am Mittleren Ring. Auf der Fahrt spielten Martin, Margret, Christl und Daniela teils weihnachtlich, teils zünftig mit Ziach, Klarinette und Gitarre(n) auf, Caroline und Silvia verteilten Glühwein und Lebkuchen und so verging die Zeit bis nach Holzhausen schnell. Fünf Stunden standen uns zur Verfügung, um den großen und schönen Markt zu erkunden. Es wurde uns nicht langweilig, hatten doch die Veranstalter alles aufgeboten, um den Besuchern bei den Standln im Freien und den inhäusigen Einkaufsmöglichkeiten ein wirklich schönes und reichhaltiges Angebot zu präsentieren. Weihnachtsdekoration, kulinarische Köstlichkeiten, Stoffe, Schmuck und Handwerkskunst von der feinsten Art wechselten sich ab mit der Möglichkeit sich musikalisch und gesanglich (bei Kaffee und Kuchen) unterhalten zu lassen, auf informativen Tafeln einen Rundgang zum Thema Advents- und Weihnachtsbrauchtum zu machen (und dort viel Neues und Interessantes zu erfahren) – kurz: es wurde nicht langweilig! Um 16:30 Uhr setzte uns der Bus in einem Truderinger Wirtshaus ab, wo der weihnachtliche Teil des Tages stattfinden sollte. Wir stärkten uns bei Speis und Trank bis zum Erscheinen des Nikolaus. Dieser lobte die verdienten Vereinsmitglieder, verteilte an die Kleinen – die erst zögerlich, aber dann um so mutiger dem Heiligen ihre Aufwartung machten – seine Geschenksackerl, um sich dann wieder zu verabschieden. Wir saßen noch eine Weile zusammen und machten uns dann gemeinsam auf den abenteuerlichen Weg zu S- und U-Bahn. Dank der modernen, elektronisch gestützten Fußgängernavigationshilfe von Angelika und der Zuhilfenahme von smartphone-Taschenlampen stolperten wir dann durch unwegsames Gelände zum Ziel unserer

Abenteuerwanderung: dem Bahnhof Trudering und traten mit den verschiedenen ÖPNV-Verkehrsmitteln unsere endgültige Heimreise an.

PvC

Weihnachtsfeier der „Schönen Münchnerin“ am 06.12.2019

Nachdem der Tag unserer Weihnachtsfeier genau auf den 6. Dezember, den Tag des Heiligen Nikolaus fiel, bot sich an, unsere Feier ihm zu widmen. Ruth, die 1. Vorsitzende, hatte dafür in bewährter Manier ein Programm drum herum gestaltet. Das begann damit, dass die Vorstandschaft und einige fleißige Mitglieder des Vereins die Säckchen für alle mit Äpfeln, Mandarinen und Nüssen füllten.

Gegen 19 Uhr begann die Weihnachtsfeier mit einem Musikstück der Kronwinkler Ziach- und Soatenmusi, anschließend begrüßte Ruth die Vereinsmitglieder und die Gäste. Sie erklärte den Anwesenden gerade das Motto der diesjährigen Feier, als es heftig an die Tür pochte. Als Überraschungsgast konnte man ihn, den Heiligen Nikolaus, prinzipiell nicht bezeichnen, aber mit seiner imposanten Erscheinung machte er schon gewaltigen Eindruck. Ruth begrüßte auch ihn aufs herzlichste. Nachdem der Nikolaus meinte, es sei ein weiter Weg zu uns, bot ihm Ruth einen Stuhl an und fragte ob er nicht eine Geschichte anhören mag. Peter hatte, eine von ihm aus dem Schriftdeutschen ins Bairische übersetzte Geschichte zum Thema die er gerne vorlesen wolle. Der Nikolaus nickte ergeben und setzte sich.

Aber nach Peters Geschichte, die mit viel Applaus bedacht wurde, begann er seine Rede mit der Begrüßung und der Erklärung, er sei kein rotgewandeter, zipfelmütziger Weihnachtsmann (hou hou hou...), sondern ein Nachfolger des Bischofs Nikolaus, eines echten Heiligen, der um 300 n.Chr. wirkte und viel Gutes tat. So sei er heute auch da, Gutes zu tun und Mitgliedern des Vereins zu danken, die viel für den Verein getan haben und weiter tun werden. So rief er stellvertretend 6 Mitglieder auf, die sich während des Jahres verdient gemacht haben. Sie bekamen als kleines Dankeschön von Ruth ein Nikolaus-Säckchen überreicht, gefüllt mit schmackhaften Sachen. Die restlichen Säckchen wurden dann von schönen Damen an alle Anwesenden verteilt. Die Säckchen wurden von Angelika und Elisabeth (je 50) genäht. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Lasst uns froh und munter sein“ verabschiedeten wir den Nikolaus.

Nach einigen Stückerln der Stubenmusik erfreute uns Barbara mit einer Geschichte des leider schon verstorbenen Max Spiegl aus seinem Buch „Die etwas andere Heilige Nacht“. Nach einer kleinen von Musik umrahmten Ratschpause wurden 9 Mitglieder für 10 bzw. 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Sie bekamen eine Urkunde und eine Anstecknadel und es wurde bemerkt, dass zwei der Geehrten bereits im Kinderwagen Mitglieder wurden. Der Vorsitzende des Vereins der „Schreiner und Zimmerleute von der Au“ brachte uns traditionell die Glückwünsche seines Vereins zu Gehör.

Nach einer weiteren Geschichte von Peter beendete Ruth den offiziellen Teil des Abends mit allen guten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr und erteilte die Erlaubnis zum Ratschen. Die Stubenmusik unterhielt uns noch mit vielen Stückerln und wurde von Ruth gleich für's nächste Jahr gebucht. Es zog sich noch lange hin und nach einer kleinen Umfrage waren alle der Meinung, es war eine sehr schöne Feier und viel zu schnell zu Ende.

MG / Foto: Ludwig Wieser

Ausstellung „Weihnachtszeit in München“ vom 05.12.2019 bis 28.12.2019

Im Sommer sprach mich Nadine an ob ich mir vorstellen könnte, dass die „schöne Münchnerin“ die Krippenfreunde München bei einer Brauchtumsausstellung zum Thema Weihnachten unterstützen würde. Da wir uns bei unseren Weihnachtsfeiern der letzten Jahre immer mit einem weihnachtlichen Thema beschäftigt haben, und die Krippenfreunde uns mit Vitrinen und dem Standdienst unterstützen wollten, sagte ich zu. Es folgten dann drei Treffen mit weiteren teilnehmenden Vereinen um Platzbedarf, Ausstellungswünsche, Vorträge, Kostenverteilung und ähnliches zu besprechen.



Am 1. Dezember trafen sich Conny, Peter, Patricia, Charlotte, Ulla und Ruth zum Aufbau der Ausstellung. Zuerst wurde der künstliche Christbaum von Ulla aufgebaut. Dieser wurde später mit Papiergirlanden, echten Bienenwachskerzen, Lebzelten, Springerle und Äpfel geschmückt. Anschließend holte Ruth die von Patricia und Renate angezogenen Schaufensterpuppen ab. Herr Bartsch von artfactory hat sie uns, dankenswerterweise, kostenlos ausgeliehen. Peter schenkte der männlichen Schaufensterpuppe ein Paar Socken und ausrangierte Schuhe. Charlotte brachte die frisch gewaschenen und frisierten Perücken mit. Die Darstellung eines Weihnachtsabends anno 1830 sah schon ganz schön aus. Aber irgendetwas fehlte noch. Ach ja, ein Teppich muss her. Glücklicherweise befindet sich im Fundus von Familie König ein Wandteppich. Dieser wurde geholt und ausgelegt. Nun waren wir zufrieden. Weiter ging es mit der Vitrine in der das Zubehör fürs Münchner Gwand präsentiert werden sollte. In mühevoller Kleinarbeit haben Patricia und Conny die Vitrine mit dem kleinteiligen Zubehör gestaltet. Jetzt ging es an die beiden kleineren Vitrinen. In einer wurden die Barbarazweige, welche Hannelore am Barbaratag

geschnitten hatte, in die Vase drapiert und mit Namensschildern versehen. Lange Zeit tat sich nichts und wir hatten schon Angst, dass die Zweige gar nicht blühen, aber am 22. Dezember ging dann die erste Kirschblüte auf. Leider an einem Ast ohne Namensschild. Das bedeutet, dass es keinen Hochzeiter gibt. Für die zweite Vitrine und für den Tisch auf der Bühne brauchten wir ein Paradeisl. Da Charlotte gelernte Blumenbinderin ist, wurde ihr diese Aufgabe übertragen. Schön waren sie die Paradeisl mit den echten Äpfeln. Zum Paradeisl als alpenländischer Vorläufer des Adventskranzes kamen noch ein großer Tannenkranz mit 24 Kerzen wie ihn der „Erfinder“ des Adventskranzes, Johann Hinrich Wichern, einstmalig gestaltet hat. Als drittes stand noch ein Adventskranz in der Vitrine mit vier Kerzen. Dieser war mit 3 lila und einer rosafarbenen Kerze geschmückt, so wie es früher auch in den Kirchen üblich war.

Und unsere Vitrinen waren nicht zu übersehen, dank Peter. Er hatte uns ein Banner angefertigt und dieses über unsere Vitrinen mit Gummischnüren befestigt.

Nun wurden noch die Beschreibungen angebracht und nach vier Tagen intensiver Arbeit konnte die Eröffnung kommen.

Am 05.12.2019 abends war es dann soweit. Nadine eröffnete die Ausstellung. Bei einem Rundgang staunten wir, was alles zu sehen war. Wir waren alle begeistert was in der kurzen Vorbereitungszeit entstanden war. Die nächsten drei Wochen wurde die Ausstellung fleißig besucht und wir bekamen alle viel Lob dafür. Einige von uns waren zwischendurch im Münchner Gwand da und gaben Auskunft. Zur Ausstellung gab es weitere Aktionen, so gab es zweimal die Möglichkeit Papiersterne mit Ruth und Ulla zu basteln. Lissy von den Lechlern bastelte adventlich dekorierte Tannenzapfen, verschiedene Musikanten von der Wastl Fandler Schule spielten auf und immer wieder gab es Vorführungen und Vorträge von den Flößern zur Winterarbeit. Dazwischen lasen Klaus von den Flößern oder unser Peter adventliche Geschichten.

Am 28.12.2019 war dann der letzte Ausstellungstag und bereits am Abend begannen wir abzubauen. Am nächsten Tag trafen wir uns wieder und nahmen den Rest mit. Die Schaufensterpuppen wurden zurückgebracht und das Gwand und die diversen Kleinteile wieder in den Fundus gepackt.

Besonders zu erwähnen sind die vielen fleißigen Mitglieder der Krippenfreunde, die sowohl beim Aufbau als auch beim Abbau uns sehr hilfsbereit zur Seite standen. Schade, dass es nun vorbei ist. Es wäre sehr schön, wenn diese wunderbare Ausstellung in ein paar Jahren wieder zustande käme.

RK/PvC

